Zweig blühte auch; jetzt fangen die Fruchtknoten an sich zu öffnen.

Wäre der Umsturz nicht dazwischen gekommen, so hätte nach Erscheinen meiner Abhandlung<sup>4</sup>) — wo ich als Entdecker die Wuchsstelle von *Ledum* veröffentlicht und die Fundstelle auch abgezeichnet habe — unser Ackerbauministerium diesen Teil des Csorbersees *unbedingt* als Reservat erklärt.<sup>5</sup>)

Die Wissenschaft würde dem jetzigen Regime Dank zollen,

wenn es diese Stelle umzäumen lassen würde.

Sonst schlägt die zwölfte Stunde für das Ledum!.. Oder hat sie schon geschlagen?!..

## Beiträge zur Kenntnis der Gramineen Bulgariens.

Von: Dr. A. Pénzes (Budapest).

(Mit Tafel No. I.)

Im Jahre 1929 haben wir mit Herrn Dr. S. Jávorka und Dr. Ö. Szatala eine botanische Forschungsreise nach Bulgarien unternommen. (Die Reisebeschreibung hat Dr. Szatala in seinen Beiträgen zur Flechtenflora von Bulgarien M. B. L. XVIII, 1929 p. 82. — XIX. 1930 p. 58 veröffentlicht.). Ich erlaube mir nun über einige Gramineenfunde, die ich während dieser Reise gemacht habe, Bericht zu erstatten.

Sesleria filifolia Hoppe. (Taf. I. Fig. 1—3.)

An den nordwestlichen Abhängen des Berges "Červena

Stjana" bei dem Kloster Bačkovo (Rhodope).

S. filifolia war bis jetzt nur von Felsen des Eisernen-Tor-Gebietes der Donau bekannt, dieser neue Standort im Rhodope-Gebirge liefert einen neueren Beweis von den nahen Beziehungen, welche zwischen dem dacischen und dem moesischen Florengebiete bestehen.

Brachypodium pinnatum (L.) P. B. var. minus Schur. (Taf. I. Fig. 4.)

Pašmakli (Rhodope) auf buschigen Stellen, Andesit Boden-Unterlage.

4) I. Gvörrer: Über einige interessantere Moorpflanzen in der Hohen

Tatra. - Magy. Bot. Lapok XVII. 1918:51-58.

<sup>5)</sup> Dieser Band der Ung Bot. Blätter erschien am 15 Feber 1919! (Aber ich bekam diesen Band erst ein Jahr später!) Damals — haben schon die Rumänen meinen damaligen Wohnort: Kolozsvár, als "strategischen Punkt" besetzt; am 24 Dez. 1918 sind sie in Kolozsvár eingezogen! und nachher habe ich bis zu meiner Ausweisung (11. Nov. 1919) keine Post bekommen. Im Hof des Postgebäudes haben die Rumänen alle Postsendungen in den ersteren Wochen zeitweise aufgehäuft, mit Petroleum begossen und einfach — verbrannt!

#### Lolium strictum Presl.

Bei der Stadt Burgas, auf sandigen Plätzen am Ufer des Schwarzen Meeres.

#### Secale silvestre Host.

Auf den Sand-Dünen des Schwarzen Meeres bei Burgaz, verbreitet. In Stojanoff et Stefanoff: "Flore de la Bulgarie" nicht angegeben, es ist warscheinlich nur zufällig ausgeblieben, weil ich Herbarexemplaren aus Bulgarien im königl. Botanischen Museum zu Sofia gesehen habe.

### Aegilops macrochaeta Shuttl. et Huet.

(Ae. biuncialis Vis. var. macrochaeta Eig. Mon. Krit, Uebers. d. G. Aegilops, 1929:137.)

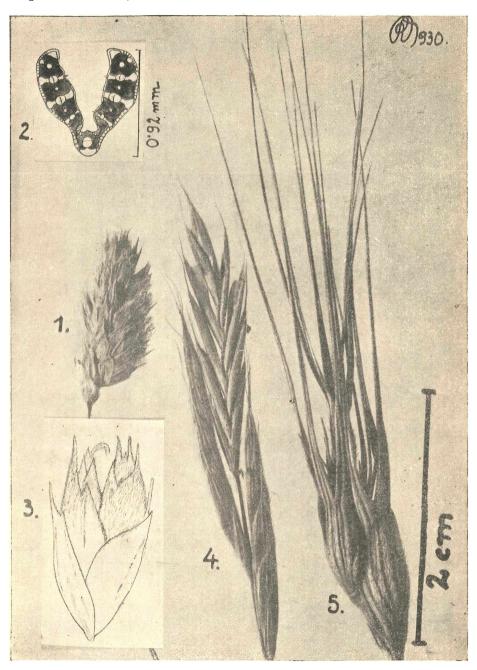
ssp. pontica Degen. 1930. Subsp. nov. (Taf. I. Fig. 5)

a typo differt glumis tantum ad nervos hispidis, inter nervos inque axi spiculae glabris. Ab Ae. biunciali Vis. differt spicis pluri- (tri- imo quadri-) spiculatis, spiculis superioribus abortivis,

glumis ad nervos hispidis (nec tantum scabris).

Ich habe die Pflanze für Ae. biuncialis Vis. gehalten, Herr Prof. Dr. A. Degen dem ich mein Material zur Revision übergab, hält sie für eine neue Unterart der Ae. macrochaeta. Seine briefliche Bemerkung lautet: "Ae. biunciaiis Vis. trägt nach den in meinem Herbarium befindlichen Original-Belegen (aus Lesina) immer nur zwei Ährchen. Ganz ähnliche sind auch die von Bornmüller auf Cephalona gesammelten Exemplare. Die Hüllspelzen der Ae. biuncialis sind auf den Nerven schwach rauh, fast kahl, dagegen sind die bulgarischen Exemplaren auf den Nerven stark kurzborstig rauh und hierdurch ferner durch die über die zwei fertilen Ährchen verlängerte Inflorescenz — welche über diesen noch 1-2 sterile Ährchen entwickelt - verschieden. Durch das letztere Merkmal nähern sie sich vielmehr der Ae. macrochaeta, die aber in der samtartig-filzigen Bekleidung der Hüllspelzen und Ärchen-Spindeln abweicht. Die Ärchenspindel der Ae. macrochaeta ist dicht kurzhaarig, die der bulgarischen Pflanzen kahl, die Nerven der Hüllspelzen dichthaarig, auch zwischen der Nerven samthaarig — dagegen bei der bulgarischen Pflanzen zwischen diesen kahl".

Gefunden nächst Burgaz im Gesellschaft von Aegilops ovata L., Ae. triuncialis L., Ae. triaristata Willd., Elymus asper (Simk.) Hand.-Mazz.



Sesleria filifolia Hoppe.
Brachypodium pinnatum (L.) Beauv v. minus Schur.
Aegilops macrochaeta Shuttl. et Huet. ssp. pontica Degen nov. ssp.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ungarische Botanische Blätter

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Pénzes A.

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der Gramineen Bulgariens 110-

<u>111</u>